

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 51 (1959)
Heft: 12

Anhang: Die schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahre 1958

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahre 1958

Fünzig Jahre bewährte Organisationsstruktur

Die Beschäftigten und ihre Gliederung

Die Mitgliederbewegung im Jahre 1958

Die Sozialleistungen der Gewerkschaften im Jahre 1958

Herausgegeben vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund Bern 1959

1. Fünfzig Jahre bewährte Organisationsstruktur

Wer von den aktiven Gewerkschaftern denkt heute noch daran, daß man sich um die Jahrhundertwende innerhalb des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB) gegenseitig die Köpfe darüber erhitzte und lange Zeit vergeblich nach einer sinnvollen Lösung suchte, wie die dem SGB gemäße Organisationsform aussehen sollte. Es ging damals um mehr als um kleine interne Differenzen, es ging schlechthin um Sein oder Nichtsein des Gewerkschaftsbundes. Weil diese Auseinandersetzungen über den organisatorischen Aufbau des SGB, seine strukturelle Gestalt, vor *fünfzig Jahren* zu einem endgültigen und glücklichen Abschluß kamen, sei im Rahmen der Gewerkschaftsstatistik vorgängig des Berichts über das Jahr 1958 kurz daran erinnert.

Um was ging es damals? Es ging, auf einen einfachen Nenner gebracht, um vier Hauptfragen, die alle miteinander eng verknüpft waren: um eine Ausscheidung und Abgrenzung der Kompetenzen zwischen dem SGB und seinen angeschlossenen Verbänden oder darum, ob die Struktur des SGB mehr zentralistischen oder föderalistischen Charakter haben sollte. Im Zusammenhang damit stand das andere Problem, welche Aufgabengebiete dem SGB zuzuteilen seien. Schließlich harrete die Beitragsfrage der Verbände an den SGB einer befriedigenden Lösung, und dann sollte eine Konzentration der Kräfte und Vereinheitlichung innerhalb der Verbände angestrebt werden.

Die einzelnen Berufsverbände, vor allem die größeren, fühlten sich in ihrer Bewegungsfreiheit durch das Wirken des SGB eingeengt und in ihrer Unabhängigkeit beschnitten. Seit den Kongressen von 1890 standen diese internen organisatorischen Fragen und Reorganisationsbestrebungen immer wieder auf den Traktanden der Gewerkschaftskongresse. Schritt um Schritt kam es jener Lösung näher, die der außerordentliche Kongreß vom November 1908 zum Beschluß erhob.

Auf die einzelnen Phasen dieses Klärungsprozesses soll hier nicht näher eingegangen werden. Sie sind in den bekannten geschichtlichen Darstellungen von Weckerle, Heeb, Meister und Hüppy eingehend geschildert worden. Es sei auch auf den Abschnitt «Vier Jahrzehnte nach der Reorganisation» in der Gewerkschaftsstatistik von 1948 hingewiesen. Wir beschränken uns deshalb hier nur auf die Frage: Was hat die Reorganisation von 1908 gebracht?

Zeichenerklärung in den Tabellen:

Es bedeuten:

ein Strich (—), wenn nichts vorkommt;

ein Stern (*), wenn die Zahl nicht bekannt oder nicht erhoben worden ist;

ein Punkt (.), wenn eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.

Bei Differenzangaben wird nur das Minuszeichen gesetzt.

Wohl als die wichtigste Bestimmung der neuen Statuten ist die Verankerung des Prinzips des föderativen Aufbaus des SGB zu nennen, der den Verbänden die volle Selbständigkeit der inneren Verwaltung und die Wahrung ihrer Berufsinteressen garantiert. Damit erhielten die Verbände die lange vermißte Unabhängigkeit wieder zurück und wurden auch auf dem Gebiete der Bewegungsführung im Verbandsgebiet vollständig autonom. Die langjährige Praxis unter dem Regime der Reservekasse, wonach bei Lohnstreitigkeiten und Streiks das Sekretariat des SGB intervenierte und nicht die betroffenen Verbände, fiel mit der Aufhebung der Reservekasse im Jahre 1906 dahin. Die Verbände hatten in der Folgezeit wohl eigene Streikkassen eingeführt, aber ein gewisses Malaise und Unsicherheit blieben bestehen, bis endlich die neuen Statuten auch diese Kompetenzen klar festlegten zugunsten der Verbände. Die angestrebte Konzentration der Kräfte, das heißt die Verschmelzung kleinerer Verbände zu größeren Organisationen, machte in der Zeit bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges einige erfreuliche Fortschritte. Die einzelnen Verbände konnten ihre Mitgliederbestände merklich erhöhen.

Der SGB selber erhielt ein neues Kleid. Neben dem Kongreß wurde als neues Organ der «Gewerkschaftsausschuß» geschaffen mit proportionaler Vertretung der Verbände. Dem neugeschaffenen Organ wurde die Aufgabe übertragen, zu jenen wichtigen Tagesfragen Stellung zu nehmen und Beschluß zu fassen, deren Tragweite über den Kompetenzbereich des Bundeskomitees hinausgingen und die doch die Einberufung eines Kongresses nicht rechtfertigten. Dieser Aufgabe hat der Gewerkschaftsausschuß in den verflossenen 50 Jahren in 163 Sitzungen (bis Ende 1958) gedient.

Der SGB erhielt in den neuen Statuten klarere Richtlinien für seine Tätigkeit zugewiesen, und ein neues Aktionsprogramm umschrieb diese Aufgabe näher. Das Bundeskomitee wurde personell neu konstituiert und zum neuen Start wurde auch der Sekretärposten neu besetzt. An Stelle des damaligen Sekretärs Calame wurde der Metallarbeitersekretär August Huggler gewählt. Als neues Publikationsorgan erschien an Stelle der «Arbeiterstimme» die «Gewerkschaftliche Rundschau», als monatliche Zeitschrift für die Vertrauensleute und das Funktionärkader.

Damit war der Weg geebnet für eine gedeihliche Entwicklung und Entfaltung des gewerkschaftlichen Lebens. Die Reorganisationsbestrebungen waren mit dem Kongreß vom November 1908 endgültig zu einem Abschluß gekommen. Das beweist die Tatsache, daß im Zeitraum der letzten fünfzig Jahre nie mehr auf die damals hängigen Organisationsfragen zurückgekommen werden mußte. Das Jahr 1909 war für den SGB ein wirklicher Neuanfang, der ihm das innere Gleichgewicht zurückgebracht, ihn organisatorisch gefestigt und gekräftigt hat und ihn die Wirren des Ersten Weltkrieges und der Nachkriegsjahre nicht nur ohne großen Schaden überstehen, sondern

ihn zu einem wichtigen Faktor und Partner im Wirtschaftsleben anwachsen ließ. Das ist das Fazit der Reorganisation von 1908.

Mit der Reorganisation von 1908 wurde auch die Gewerkschaftsstatistik auf einen solideren Boden gestellt und von da an systematischer betrieben. Zu Beginn der neuen Periode war man sich aber offenbar über den wirklichen Mitgliederbestand des SGB nicht ganz im klaren, indem August Huggler in seinem Jahresbericht von 1909 die Mitgliederzahl auf Beginn von 1909 mit 55457 angibt, in der Gewerkschaftsstatistik selber aber auf Ende 1908 diese Zahl mit 69 250 Mitgliedern bei 19 angeschlossenen Verbänden erwähnt wird.

Der strukturelle Aufbau des Mitgliederbestandes im SGB nach Wirtschaftsgruppen hat sich seit 1908 wie folgt verändert:

	Metall- und Uhren- industrie	Öffentliche Betriebe	Bau- gewerbe	Textil- und Bekleidungs- industrie	Handels- u. Transport- gewerbe u. Lebens- mittel- industrie	Graphisches Gewerbe
	in Prozent					
1908	41,2	2,6	23,0	17,2	7,9	8,1
1918	42,0	10,0	11,8	14,4	7,9	5,9
1928	32,0	32,7	14,7	8,5	7,3	4,8
1938	30,4	29,2	19,2	5,8	10,8	4,6
1948	27,5	25,1	19,1	13,2	10,9	4,2
1958	30,1	29,8	18,6	7,1	9,7	4,7

2. Die Beschäftigten und ihre Gliederung

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gedeihliche Entwicklung und Ausbreitung der Gewerkschaften ist eine gute Wirtschaftslage mit Vollbeschäftigung. In den letzten Jahren ließ die anhaltende Hochkonjunktur im allgemeinen in dieser Hinsicht wenig zu wünschen übrig. Als Gradmesser zur Beurteilung der wirtschaftlichen Ausgangslage für die gewerkschaftliche Mitgliedergewinnung kommen aus dem reichhaltigen Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung vor allem Zahlen über die *Beschäftigten* oder, um in der Terminologie der «Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit» (OEEC) zu reden, des *Arbeitskraftvolumens* in Frage. Doch darüber sind wir gerade in unserem Lande nur ungenügend orientiert. Es stehen uns die Zahlenangaben über den *negativen* Beschäftigtenstand, die Lage des Arbeitsmarktes (Stellensuchende und Arbeitslose) und die Entwicklung der Arbeitslosenkassen in monatlichen Statistiken zur Verfügung sowie über die Aufenthaltsbewilligungen an berufstätige Ausländer. Über den *positiven* Beschäftigtenstand, über die jeweils in der Wirtschaft tätigen Personen, sind wir dagegen leider nur schlecht unterrichtet. Wohl gibt es neben dem Beschäftigungskoeffizienten, der über den Beschäftigungsgrad in einer Anzahl Betriebe (gegenwärtig 4528 Betriebe mit 420 000

Arbeitern) nach der subjektiven Beurteilung der Betriebsinhaber Aufschluß gibt, die ebenfalls vierteljährliche Berichterstattung über den *Index* der beschäftigten Arbeiter in der Industrie und im Baugewerbe. Dieser Index gibt wohl die Veränderungen des Beschäftigungsstandes in gleichen Betrieben (bezogen auf die Basis drittes Quartal 1949 = 100) in einer Indexzahl wieder, aber Auskunft über die *wirkliche* Zahl der Beschäftigten bleibt dieser Index schuldig.

Besser ist in dieser Hinsicht die jährliche Berichterstattung der Fabrikinspektoren (September-Erhebungen), wo in absoluten Zahlen nach Industriezweigen, Kantonen usw. über den Stand der Beschäftigten Aufschluß gegeben wird. Diese fabrikstatistischen Erhebungen sind sehr wertvoll, doch geben sie uns nur Bescheid über die Entwicklung in den *Fabrikbetrieben*, dagegen sagen sie nichts aus über die Zahl der Beschäftigten in der *übrigen Wirtschaft*. Darüber vermag einzig die umfassende Betriebszählung Aussagen zu machen. Der große Nachteil dieser Erhebungen liegt aber darin, daß sie in zu großen Zeitabständen voneinander gemacht werden (1905, 1929, 1939, 1955 die letzte) und es jeweils zu lange dauert, bis das statistische Material verarbeitet und publiziert wird (bei der letzten Erhebung von 1955 ging es volle drei Jahre bis die gesamtschweizerischen Ergebnisse publiziert wurden; siehe «Die Volkswirtschaft» 1958, Heft 7). Für die fortlaufende Beurteilung des Beschäftigtenstandes im Hinblick auf aktuelle Fragen wird diese umfassendste und an sich wichtige Bestandesaufnahme über unsere Volkswirtschaft der erwähnten Gründe wegen ziemlich wertlos, und die gewonnenen Resultate gehören bei ihrem jeweiligen Erscheinen bereits der Geschichte an.*)

Weil wir über das jeweilige Arbeitskraftvolumen in unserem Lande durch die amtliche Statistik recht ungenügend unterrichtet sind, können wir im Reigen der internationalen Übersichten (vor allem in den Statistiken der OEEC) mangels vorliegenden Zahlenmaterials nie mittun, und die Schweiz steht in diesen Publikationen leer oder mit einem Strich da (—). Hier müßte in allernächster Zeit verschiedenes aufgeholt werden durch Einführung neuer statistischer Zählmethoden (Stichproben, Mikrozensus) und den Einsatz leistungsfähiger (elektronischer) Rechenmaschinen. Es schien uns gegeben, im Zusammenhang mit unserer «Gewerkschaftsstatistik» einmal auf diesen Sachverhalt hinzuweisen.

Im Blick auf den Organisationsstand der Gewerkschaften folgen nun nachstehend einige Ergebnisse der letzten Betriebszählung von 1955 und die Fabrikstatistik vom September 1958, die über den tatsächlichen Stand der Arbeitskräfte in unserer Wirtschaft und namentlich über die Struktur der Arbeitnehmer Aufschluß geben (Tab. 1–5).

*) Die Zahl der Berufstätigen wird ferner in Zehnjahreszyklen durch die eidg. Volkszählungen nach Erwerbsarten ermittelt. Die lange Ermittlungszeit mindert auch hier den Wert dieser Statistik wesentlich herab (letzte Volkszählung 1950).

Beschäftigte nach Wirtschaftsgruppen 1939 und 1955

Tabelle 1 Wirtschaftsgruppen	Beschäftigte		Zu- oder Abnahme gegenüber 1939		Beschäftigte in Prozent des Gesamtbestandes
	1939	1955	absolut	in %	
Alle Betriebe	1 229 296	1 799 788	570 492	46,4	100,0
Industrie und Handwerk	636 177	923 361	287 184	45,1	51,3
Herstellung von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakindustrie	91 154	112 494	21 340	23,4	6,2
Textilindustrie	68 256	82 142	13 886	20,3	4,6
Herstellung von Kleidern, Wäsche, Schuhen	92 288	91 509	— 779	— 0,8	5,1
Bearbeitung von Holz und Kork, Fabrikation von Spielwaren und Sportgeräten ..	55 496	74 361	18 865	34,0	4,1
Papierindustrie	12 142	18 839	6 697	55,1	1,0
Graphisches Gewerbe .	31 191	47 450	16 259	52,1	2,6
Herstellung und Bearbeitung von Leder .	8 210	8 792	582	7,1	0,5
Kautschukindustrie, Kunststoffpreßwerke	1 654	6 930	5 276	319,0	0,4
Chemische Industrie ..	22 229	40 948	18 719	84,0	2,3
Metall- und Maschinenindustrie, Apparatebau und Feinmechanik	189 727	334 699	144 972	76,4	18,6
Uhrenindustrie, Bijouterie, Fabrikation von Musikinstrumenten und -apparaten, Radio- und Fernsehapparaten ..	46 214	77 461	31 247	67,6	4,4
Baugewerbe und Bearbeitung von Steinen und Erden ...	123 986	239 932	115 946	93,5	13,3
Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	12 606	17 025	4 419	35,0	0,9
Groß- und Kleinhandel .	164 692	223 475	58 783	35,7	9,4
Verkehr, Post, Telephon, Radio	77 248	118 909	41 661	53,9	6,6
Gastgewerbe	115 770	132 903	17 133	14,8	7,4
Banken, Finanzgesellschaften, Versicherungen, Immobilien, Vermittlungen	45 281	67 059	21 778	48,1	3,7
Gesundheits- und Körperpflege	47 566	69 311	21 745	45,7	3,9
Übrige Wirtschaftsgruppen und Dienstleistungen	30 695	43 727	13 032	42,5	2,0

Im Zeitabschnitt von 1939 bis 1955 hat sich die Zahl der Beschäftigten in der schweizerischen Wirtschaft um mehr als eine halbe Million auf 1,8 Millionen Personen oder um 46,4 Prozent erhöht. In der Hauptgruppe «Industrie und Handwerk» ist die Zunahme mit 45,1 Prozent etwas geringer.

Eine überdurchschnittliche Erhöhung (Durchschnitt 46,4 Prozent) der Beschäftigten erfuhren die wichtigen Gruppen des Baugewerbes (93,5 Prozent), der Metall- und Maschinenindustrie (76,4 Prozent), der Uhrenindustrie (67,6 Prozent), des Verkehrs (53,9 Prozent), ferner die chemische Industrie, die Papierindustrie, das graphische Gewerbe. Vor allem hat die zahlenmäßig kleine Gruppe der Kautschuk- und Kunststoffpreßwerke mit einer Verdreifachung ihres Bestandes die relativ stärkste Erhöhung erfahren. Eine unterdurchschnittliche Zunahme weisen im Sektor der Industrien die Nahrungsmittel-, Getränke- und die Tabakindustrie mit 23,4 Prozent auf, ebenfalls die Textilindustrie (20,3 Prozent) und die Holzindustrie (34,0 Prozent). Die Kleider- und Wäscheindustrie sank in der Beschäftigtenzahl sogar unter das Niveau von 1939 ab.

Die Gewichtung der einzelnen Wirtschaftszweige in Prozent zur Gesamtzahl der Beschäftigten geht aus der letzten Kolonne von Tabelle 1 hervor. Daraus ersieht man, daß die beiden Hauptpfeiler unserer Wirtschaft die Metall- und Maschinenindustrie sowie das Baugewerbe sind. Zu den nächst wichtigen Wirtschaftszweigen gehören nach der Zahl der Arbeitskräfte der Handel, das Gastgewerbe und die Gruppe Verkehr, Post, Telephon und Radio. Die Textilindustrie, die einst in der schweizerischen Volkswirtschaft eine dominierende Stellung einnahm, belegt mit 4,6 Prozent beschäftigungsmäßig heute noch den gleichen Platz, den die Uhrenindustrie mit 4,4 Prozent einnimmt.

Strukturelle Entwicklung und ihre Gliederung der Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte ohne Lehrlinge nach der beruflichen Stellung)

Tabelle 2	Beschäftigte		Zunahme		Anteil an der Gesamtbeschäftigtenzahl in Prozent	
	1939	1955	absolut	in %	1939	1955
Arbeiter total	692 347	1 041 752	349 405	50,5	56,3	57,9
Gelernte Arbeiter .	263 852	364 025	100 173	38,0	21,5	20,2
Angelernte Arbeiter	243 785	376 369	132 584	54,4	19,8	21,0
Ungelernte Arbeiter	184 710	310 358	125 684	68,0	15,0	16,7
Angestellte total	266 478	465 735	199 257	74,8	21,7	25,9
Kaufmännische						
Angestellte	217 311	356 405	139 094	64,0	17,7	19,8
Technische						
Angestellte	49 167	109 330	60 163	122,4	4,0	6,1
Arbeiter und Angestellte zusammen	958 825	1 507 487	548 662	57,2	78,0	83,8

Von den rund 1,8 Millionen Beschäftigten gehören 1,5 Mio zu den Arbeitnehmern, ohne die 88 000 Lehrlinge der kaufmännischen und gewerblichen Berufe. In der strukturellen Zusammensetzung der Arbeitnehmer sind im Zeitraum zwischen den beiden letzten Betriebszählungen (1939/1955) merkliche Verschiebungen eingetreten. Es wird vor allem die bekannte Tatsache erhärtet, daß in unserer Epoche der intensiv geförderten Arbeitsrationalisierung und Automatisierung eine starke Verlagerung eintritt zwischen den Arbeiter- und Angestelltenschichten. Währenddem sich die Zahl der Arbeiter in der Erhebungsperiode gesamthaft um 50 Prozent vermehrte, stieg das Angestelltenheer um 75 Prozent an. Bei den letzteren tritt zudem ein stark differenziertes Wachstum zwischen dem kaufmännischen und technischen Personal in Erscheinung. Die technischen Angestellten haben, relativ betrachtet, bei einer Erhöhung um 122 Prozent gerade doppelt so stark zugenommen wie die kaufmännischen Angestellten. In der Zusammensetzung der drei Kategorien der Arbeiterschaft, Gelernte, Angelernte und Ungelernte, sind stark abweichende Veränderungen eingetreten. In der Periode der Hochkonjunktur und der dauernden Nachfrage nach geschulten Arbeitskräften sind die Berufsarbeiter gegenüber den An- und Ungelernten absolut und relativ stark ins Hintertreffen geraten. Im Jahre 1939 gehörten die gelernten Berufsarbeiter zahlenmäßig noch zur stärksten Arbeiterkategorie, währenddem sie bei der letzten Erhebung zahlenmäßig von den Angelernten überholt und auf den zweiten Platz zurückgedrängt wurden. Die Berufsarbeiter haben bei einer Vermehrung um 100 173 Personen weniger zugenommen als die Kategorien der An- und Ungelernten, deren Zunahme 132 584 bzw. 125 684 Personen betrug. Die Prozentzahlen lassen auch da die Veränderungen deutlicher in Erscheinung treten, haben doch die Berufsarbeiter nur um 38 Prozent, die An- und Ungelernten dagegen um 54 bzw. 68 Prozent zugenommen.

In der Gesamtzahl der Beschäftigten kommen die Verlagerungen ebenfalls zum Ausdruck. Im strukturellen Aufbau der Arbeitskräfte hat sich das Gewicht der Arbeiter und Angestellten gesamthaft von 78,0 auf 83,8 Prozent erhöht. Diese Verlagerung steht in engem Zusammenhang mit einem merklichen Rückgang der Kategorie der Selbständigerwerbenden (Inhaber und Pächter). Diese rückläufige Bewegung kennzeichnet sich in einer Abnahme um 9363 Personen (4,3 Prozent) auf 204 144 Personen. Diese Tendenz ist auch aus den letzten Volkszählungen deutlich hervorgegangen. Durch eine Änderung der statistischen Aufarbeitung bei der Betriebszählung 1955, durch Vermeidung von Doppelzählungen bei den Selbständigerwerbenden, wurde diese Erscheinung noch etwas verstärkt. Die Verlagerung im gesellschaftlichen Gefüge zugunsten einer Vergrößerung des Schwergewichts der Arbeitnehmer nimmt unaufhaltsam seinen Fortgang.

Gesamthalt stieg der Anteil der Kategorie «Arbeiter» um 1,6 Prozent auf 57,9 Prozent der Beschäftigten an, jener der Kategorie «Angestellten» um 4,2 Prozent auf 25,9 Prozent aller Arbeitskräfte. Bei den einzelnen Gruppen der Arbeiter hat sich die Gewichtung ebenfalls verändert; so bei den Gelernten, die von 21,5 auf 20,2 Prozent zurückfiel, währenddem die beiden andern Kategorien der Angelernten und Ungelernten merklich anstiegen. Das gleiche gilt für die kaufmännischen und technischen Angestellten.

Struktureller Aufbau der Arbeitnehmer nach Geschlechtern

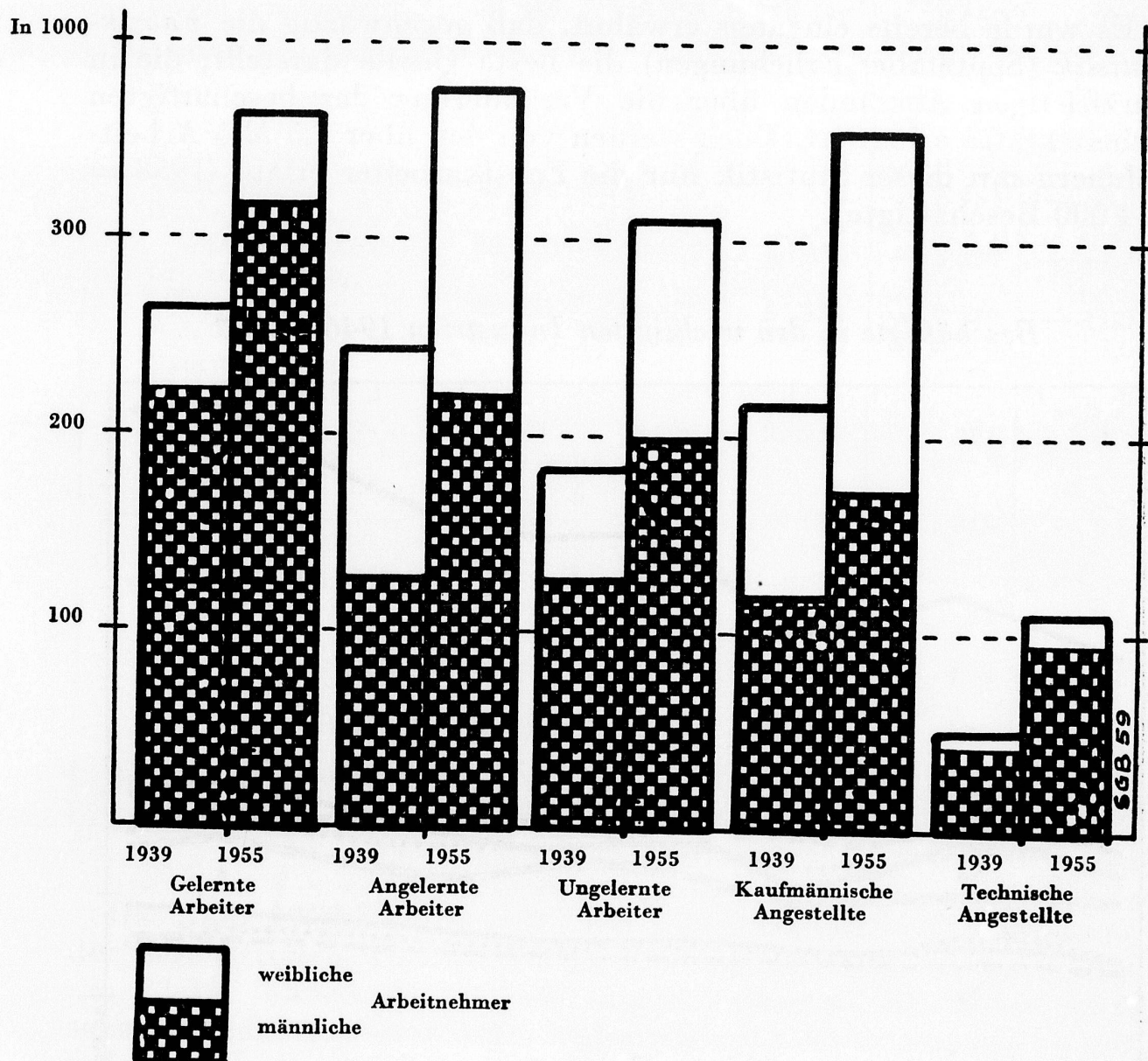
Tabelle 3	Beschäftigte				Zunahme gegenüber 1939			
	1939		1955		absolut		in Prozent	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Arbeiter								
total	473 325	219 022	733 104	308 648	259 779	89 626	54,9	40,9
Gelernte	221 251	42 601	316 620	47 405	95 369	84 804	43,1	11,3
Angelernte	124 595	119 190	219 233	157 136	94 638	37 946	76,0	31,8
Ungelernte	127 479	57 231	197 251	104 107	69 772	46 876	54,7	81,9
Angestellte								
total	160 006	106 472	269 462	196 273	109 456	89 801	68,4	84,3
Kaufm. ..	117 019	100 292	171 657	184 748	54 638	84 456	46,7	84,2
Techn. ..	42 987	6 180	97 805	11 525	54 818	5 345	127,5	86,5
Arbeiter u. Angestellte zusammen	633 331	325 494	1 002 566	504 921	369 235	179 427	58,3	55,1

Die strukturellen Veränderungen der Arbeitnehmer nach Geschlechtern ergeben wiederum neue Aspekte. Im Total der Arbeitnehmer war die Zunahme absolut gesehen bei den Männern um 180 000 Beschäftigte höher als bei den Frauen, eine Vermehrung, die sich relativ betrachtet nur mit 3 Prozent zugunsten der Männer auswirkte. Größer sind die relativen Unterschiede zwischen Männern und Frauen bei der Kategorie «Arbeiter». Die Zunahme liegt bei den Männern um 14 Prozent höher, im Gegensatz zur Kategorie «Angestellte», wo die Frauen um 16 Prozent stärker ins Gewicht fallen als die Männer.

In den Untergruppen der «Arbeiter» haben die männlichen Berufsarbeiter prozentual wesentlich stärker zugenommen als die Frauen (43,1 gegen 11,3 Prozent). Ähnlich liegt die Veränderung bei den Angelernten (76,0 gegen 31,8 Prozent), wogegen bei den Ungelernten die Entwicklung entgegengesetzt verlief, indem die Frauen um 81,9 Prozent und die Männer nur 54,7 Prozent mehr Arbeitskräfte aufweisen. Ähnliche Tendenz weisen die Verschiebungen in der Kategorie «Angestellte» auf. Sowohl im Total der Angestellten, wie bei der Gruppe der kaufmännischen Angestellten, stieg der Zuwachs an weiblichen Arbeitskräften steiler an als bei den Männern (84 gegen

68 Prozent). Bei der letztgenannten Gruppe ist die relative Zunahme der Frauen wesentlich höher, aber auch zahlenmäßig haben die Frauen die Männer überrundet (Erhöhung um 84 456 gegen 54 638). In der Gruppe der technischen Angestellten hat sich bei den Männern der Bestand sowohl absolut wie relativ mehr als verdoppelt (Zunahme 127,5 Prozent), aber auch die weiblichen technischen Angestellten nahmen um 86,5 Prozent zu. Zur besseren Illustration der Veränderungen dient die untenstehende graphische Darstellung.

*Struktureller Aufbau der Arbeitnehmer nach Geschlechtern
nach den Betriebszählungen 1939 und 1955*



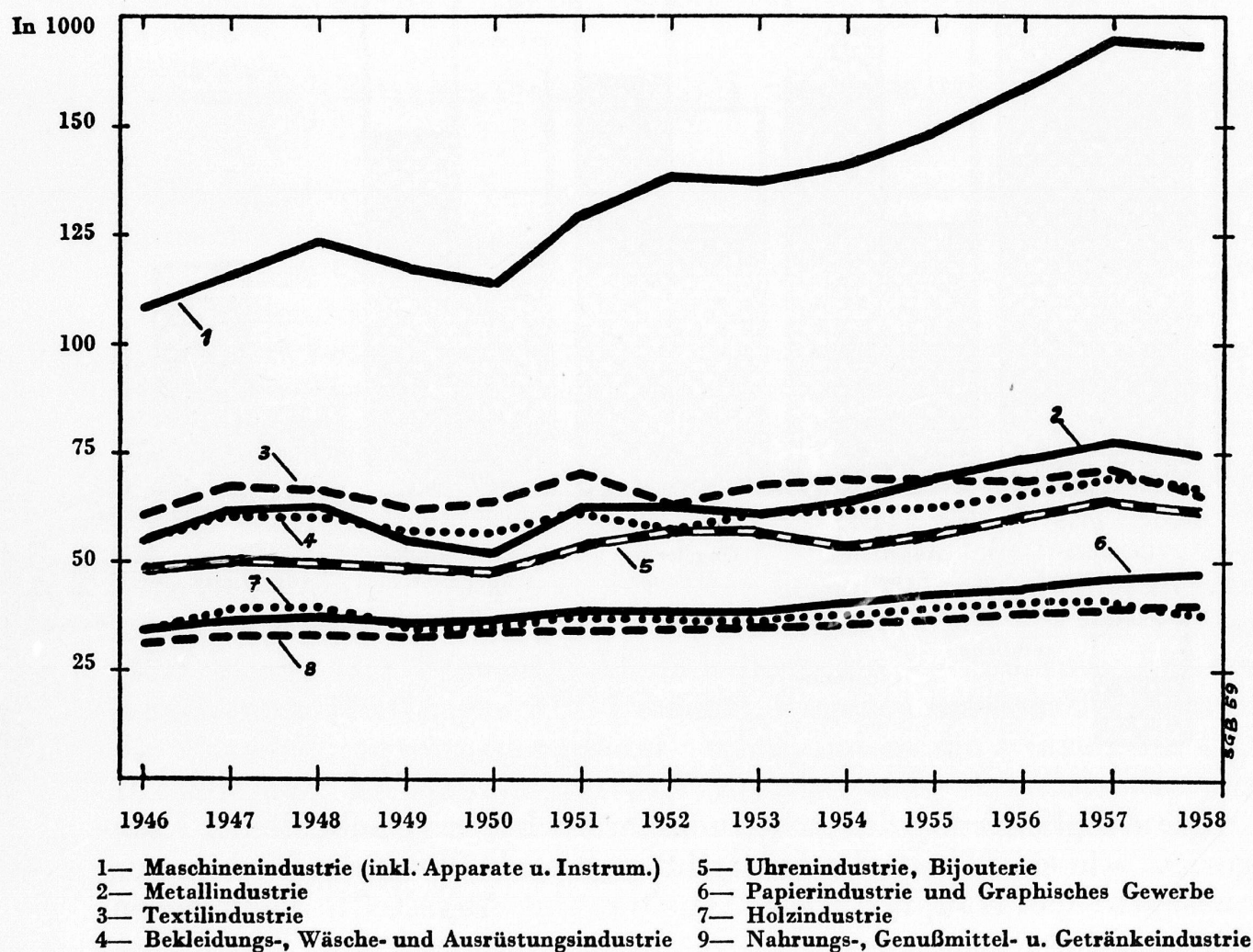
Die Aufgliederung der Arbeitnehmer nach den verschiedenen Kategorien, wie sie Tabelle 4 wiedergibt, veranschaulicht die Verlagerung zwischen den Hauptgruppen Arbeiter und Angestellte noch besonders deutlich.

Gewichtung der Arbeitnehmerkategorien in Prozent

<i>Tabelle 4</i>	1939	1955	Veränderung gegenüber 1939
Arbeiter total.....	72,2	69,1	— 3,1
Gelernte Arbeiter	27,5	24,1	— 3,4
Angelernte Arbeiter	25,4	25,0	— 0,4
Ungelernte Arbeiter	19,3	20,0	+ 0,7
Angestellte total	27,8	30,9	+ 3,1
Kaufmännische Angestellte..	22,7	23,7	+ 1,0
Technische Angestellte	5,1	7,2	+ 2,1
Arbeiter und Angestellte total..	100,0	100,0	.

Es wurde bereits eingangs erwähnt, daß gegenwärtig die *Fabrikstatistik* (September-Erhebungen) die beste Quelle darstellt, die in kurzfristigen Abständen über die Veränderung der beschäftigten Arbeitskräfte orientiert. Doch werden von den über 1,5 Mio Arbeitnehmern mit dieser Statistik nur die Fabrikarbeiter erfaßt (1958 = 624 000 Beschäftigte).

Beschäftigte in den wichtigsten Industrien 1946—1958



Über die letzten drei Jahre folgen einige wesentliche Angaben:

Beschäftigte in den Fabrikbetrieben

Tabelle 5	Beschäftigte			Veränderung gegenüber Vorjahr	
	1956	1957	1958	absolut	in Prozent
Beschäftigte in Fabrikbetrieben					
total	614 436	646 913	623 576	— 23 337	— 3,6
davon Männer	418 224	439 506	431 143	— 8 363	— 1,9
davon Frauen	196 212	207 407	192 433	— 14 974	— 7,2
davon Schweizer ..	517 104	518 355	503 077	— 15 278	— 2,9
davon Ausländer ..	97 352	128 558	120 499	— 8 059	— 6,3
die wichtigsten Industriezweige:					
Maschinen- und Apparateindustrie .	159 146	170 412	168 935	— 1 477	— 0,9
Metallindustrie ...	73 993	78 316	74 480	— 3 836	— 4,9
Textilindustrie	68 650	71 559	65 628	— 5 931	— 8,3
Bekleidungs- und Wäscheindustrie	65 712	69 722	66 363	— 3 359	— 4,8
Uhrenindustrie, Bijouterie	60 351	64 385	57 138	— 7 247	— 11,3
Holzindustrie	40 526	40 655	38 360	— 2 295	— 5,6
Nahrungs- und Genußmittel, Getränke.....	38 446	39 668	39 939	271	0,7
Buchdruck und verwandte Industrien	27 629	29 137	30 186	1 049	3,6
Herstellung und Bearbeitung von Papier	16 483	17 502	17 419	— 83	— 0,5
Chemische Industrie.....	27 665	29 165	29 793	628	2,2
Industrie der Erden und Steine	21 159	21 648	20 845	— 803	— 3,7
Bewilligte Überstunden in 1000	14 495	14 345	9 780	— 4 565	— 31,8

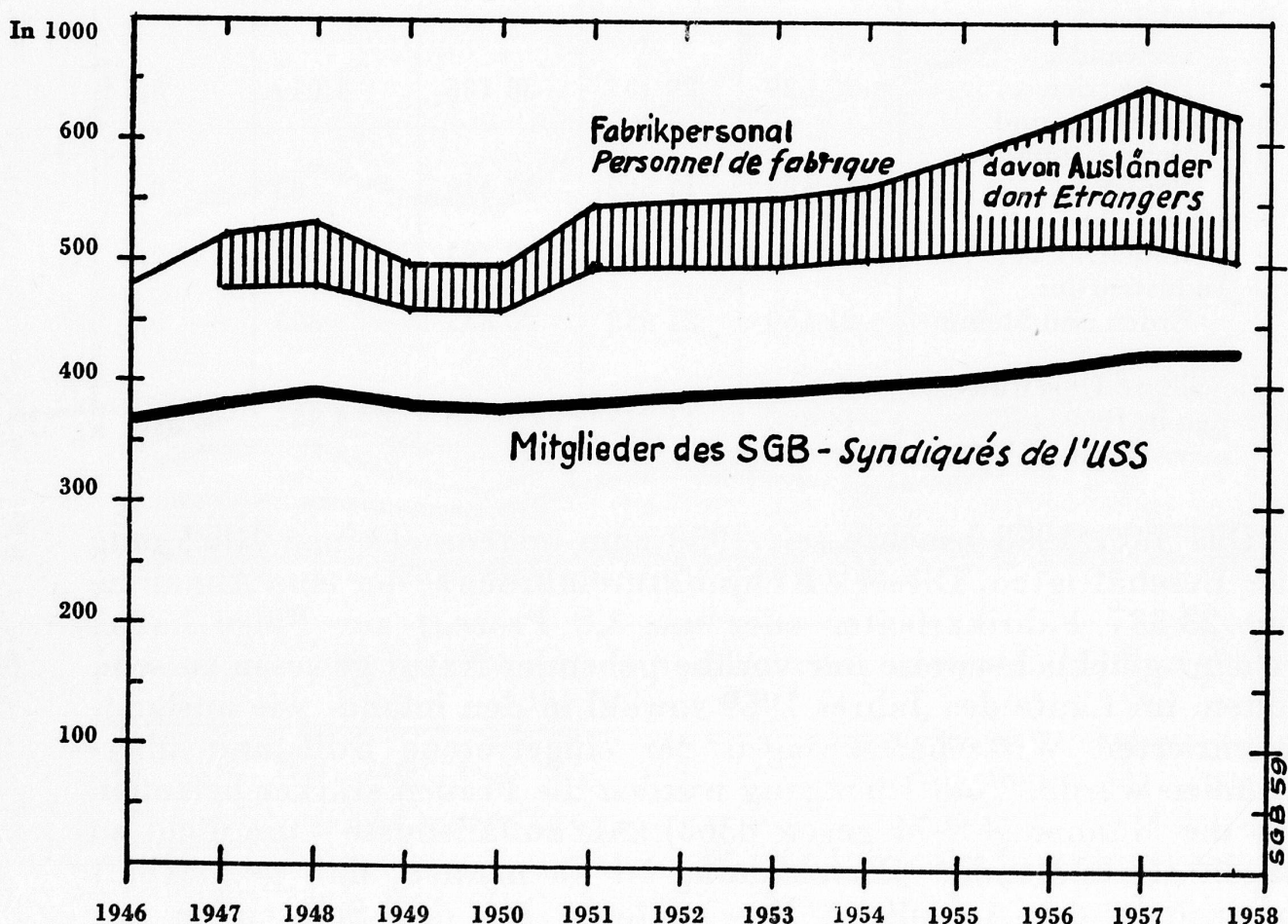
Das Jahr 1958 brachte seit 1950 zum erstenmal einen Rückgang der Beschäftigten. Dieser «Konjunkturereinbruch», der eine Abnahme um 23 337 Fabrikarbeiter oder um 3,6 Prozent zur Folge hatte, scheint glücklicherweise nur vorübergehender Natur gewesen zu sein, indem im Laufe des Jahres 1959 sowohl in den inland- wie ausland-orientierten Wirtschaftszweigen der eingetretene Stillstand überwunden wurde. Vom Rückgang wurden die Frauen stärker betroffen als die Männer (14 974 gegen 8 363). Als auffallendste – um nicht zu sagen alarmierende – Erscheinung ist zu nennen, daß gesamthaft betrachtet der Ausfall an Beschäftigten bei den Schweizern fast

doppelt so groß ist wie bei den Ausländern (15278 Schweizer gegen 8363 Ausländer). Dieses Mißverhältnis wird etwas gemildert, wenn wir die relative Verschiebung in Rechnung stellen, wo bei den Ausländern die Abnahme mit 6,3 Prozent, gegen 2,9 Prozent bei den Schweizern, doch größer ist. Von der Verminderung der Beschäftigten nach Tabelle 5 sind außer den drei größeren Industriezweigen der Nahrungs- und Genußmittel, dem graphischen Gewerbe und der chemischen Industrie alle Industrien, wenn auch in ungleichem Stärkegrad, betroffen. Am härtesten traf es die Uhren- und die Textilindustrie mit einem Ausfall von 11,3 bzw. 8,3 Prozent der Beschäftigten. Ebenfalls beträchtliche Rückgänge entfielen auf die Metallindustrie, die Bekleidungs- und Wäscheindustrie sowie die Holzindustrie.

Der Konjunkturrückgang wirkte sich auf alle zehn Groß- und Mittelstädte aus. Am empfindlichsten traf es die Uhrenzentren La Chaux-de-Fonds und Biel mit Ausfällen an Arbeitskräften von 10,7 bzw. 8,1 Prozent.

Der Rückgang von 15000 einheimischen Arbeitskräften trat in der Statistik des Arbeitsmarktes nur sehr abgeschwächt in Erscheinung, indem die Zahl der gänzlich arbeitslosen Stellensuchenden im Jahres-

Fabrikpersonal, Ausländer und Mitglieder des SGB von 1946—1958



durchschnitt nur um 1300, von 2047 auf 3373, anstieg. Offenbar ist der Großteil dieser Leute von nichtfabrikmäßigen Betrieben wieder aufgesogen worden; doch läßt sich Näheres darüber nicht feststellen. Hier wird der Mangel unserer Beschäftigtenstatistik deutlich spürbar, da wir eben nur die Beschäftigten der Fabrikbetriebe kennen, dagegen über den größeren Teil der Beschäftigten kurzfristig nicht orientiert sind. Auf die Statistiken über den Arbeitsmarkt und die Arbeitslosenkassen gehen wir diesmal nicht näher ein. Über die Beschäftigungslage in der Uhrenindustrie und Textilindustrie wird eingehender orientiert in der «Volkswirtschaft», 1959, Heft 3.

Über den Verlauf der Beschäftigtenzahl in einigen wichtigen Industrien gibt die beigegebene Graphik noch anschaulicher Auskunft.

3. Die Mitgliederbewegung im Jahre 1958

Zwischen Wirtschaftsentwicklung und Mitgliederbewegung der Gewerkschaften bestehen bekanntlich engste Beziehungen. Zur Erhärtung dieser Tatsache haben wir der Entwicklung der Beschäftigten vorgehend breiteren Raum als sonst eingeräumt. Dieser Zusammenhang geht recht anschaulich aus der beigegebenen Kurvendarstellung über die Beschäftigten in Fabriken und den Verlauf der Mitgliederbewegung des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB) seit 1946 hervor.

Die Mitgliederkurve macht in etwas abgeschwächtem Grad alle Auf- und Abwärtsbewegungen nahezu parallellaufend mit, einzig im letzten Jahr wurde der Beschäftigtenrückgang aufgefangen im Sinne einer gedämpften Aufwärtsentwicklung. Vermochten die Verbände des SGB im Jahre 1957 ihren Bestand noch um über 12000 Mitglieder (3,0 Prozent) zu erhöhen, so verringerte sich dieser Zuwachs im Jahre 1958 unter der gedrückten Beschäftigungslage auf rund 4000 Mitglieder oder 0,9 Prozent. Auf Ende des Jahres 1958 zählte der SGB 430243 Mitglieder, wovon 385589 männlichen und 44654 weiblichen Geschlechtes waren.

Mitgliederentwicklung im SGB seit 1946

Tabelle 6 Jahresende	Zahl der Verbände	Total	Mitgliederzahl		Anteil am Gesamtmit- gliederbestand in Prozent	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
1946	16	367 119	315 530	51 589	86	14
1947	16	381 561	328 775	52 786	86	14
1948	15	393 391	342 595	50 796	87	13
1949	15	380 904	334 985	45 919	88	12
1950	15	377 308	333 274	44 034	88	12
1951	15	382 819	338 659	44 160	88	12
1952	15	389 178	345 182	43 996	89	11
1953	15	393 073	349 199	43 874	89	11
1954	15	400 929	356 867	44 062	89	11
1955	15	404 022	360 343	43 679	89	11
1956	15	414 294	369 958	44 436	89	11
1957	15	426 497	381 441	45 036	89	11
1958	15	430 243	385 589	44 654	90	10

Die entgegengesetzte Bewegung des Mitgliederbestandes bei Männern und Frauen (Männer: Zunahme um 4148; Frauen: Abnahme um 382 Mitglieder) hatte zur Folge, daß sich auch das Geschlechtsverhältnis im Gesamtmitgliederbestand um 1 Prozent zugunsten der Männer verschob und der Mitgliederindex dieser beiden Gruppen sich wie folgt veränderte:

Mitgliederbewegung der schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahre 1958

Verbände	Bestand Ende 1957	Zuwachs durch Aufnahmen und Übertritte	Abgang durch Abreisen, Austritt, Ausschluß und Tod	Bestand Ende 1958	Zu- oder Abnahme gegenüber Vorjahr		Männer	Frauen	Anteil am Gesamt- mitglieder- bestand in Prozent	Zahl der Sek- tionen
					Absolut	in Prozent				
1. Bau- und Holzarbeiter	79 982	5 369	5 434	79 917	-65	-0,1	79 371	546	18,6	70
2. Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter	8 012	1 120	1 405	7 727	-285	-3,6	4 115	3 612	1,8	104
3. Buchbinder und Kartonager	4 585	654	564	4 675	90	2,0	2 235	2 440	1,1	25
4. Eisenbahner	60 482	2 298	1 703	61 077	595	1,0	59 577	1 500	14,2	333
5. Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter	41 166	5 128	4 293	42 001	835	2,0	31 118	10 883	9,8	155
6. Lithographen	3 484	387	222	3 650	166	4,8	3 650	—	0,9	14
7. Metall- und Uhrenarbeiter . .	128 606	13 096	12 358	129 344	738	0,6	118 155	11 189	30,1	109
8. Personal öffentlicher Dienste	35 728	2 391	1 465	36 654	926	2,6	33 846	2 808	8,5	208
9. Postbeamte	5 875	515	370	6 020	145	2,5	4 445	1 575	1,4	43
10. PTT-Union	17 619	669	72	18 216	597	3,4	18 216	—	4,2	60
11. Seidenbeutel Tuchweber . . .	547	39	35	551	4	0,7	423	128	0,1	7
12. Telephon- und Telegraphenbeamte	2 599	* 1	* 1	2 753	154	6,2	974	1 779	0,6	30
13. Textil- und Fabrikarbeiter .	22 660	2 700	3 290	22 070	-590	-2,6	14 213	7 857	5,1	139
14. Typographen	11 625	2 039	1 687	11 977	352	6,2	11 640	337	2,8	31
15. Zollangestellte	3 527	* 1	* 1	3 611	84	2,3	3 611	—	0,8	10
Total	426 497	.	.	430 243	3 846	0,9	385 589	44 654	100,0	1 338

¹ Diese Angaben konnten nicht ermittelt werden.

Mitgliederindex (1950 = 100)

	Männer	Frauen
1954	107,1	100,1
1955	108,1	99,2
1956	111,0	100,9
1957	114,5	102,3
1958	115,7	101,4

Die Veränderungen bei den einzelnen Verbänden sind aus Tabelle 7 zu ersehen. Bei den 15 Verbänden stehen die zahlenmäßigen Gewinne alle unter tausend; die höchste relative Zunahme ist mit 6,2 Prozent bei den zwei Verbänden der Telephon- und Telegraphenbeamten und den Typographen festzustellen, denen an dritter und vierter Stelle die Lithographen mit 4,8 Prozent und der Verband des uniformierten PTT-Personals, die PTT-Union, mit 3,4 Prozent folgen. Konnten die beiden Verbände der Textil- und Bekleidungsbranche ihre rückläufige Tendenz im Vorjahre zum Abstoppen bringen, so hielt dies im Berichtsjahr 1958 unter dem Drucke der ungünstigen Beschäftigungslage nicht mehr an. Der Textil- und Fabrikarbeiterverband ging um 590 Mitglieder zurück (davon 695 Frauen), und der Verband der Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter verlor 285 Mitglieder oder 3,6 Prozent seines Bestandes. Die übrigen Veränderungen bewegen sich im engeren Rahmen und sind nicht besonders bemerkenswert. Weitere Einzelheiten über die Veränderungen bei den einzelnen Berufsverbänden sind Tabelle 7 zu entnehmen.

Bei der Betrachtung der territorialen Aufteilung der Gesamtmitglieder des SGB nach Kantonen (nach Tabelle 8) stellen wir fest, daß 15 Kantone und Halbkantone zu den Gewinnern und 9 zu den Verlierern gehören. Der mitgliederreichste Kanton Bern, dominiert wie im Vorjahr mit einem absoluten Zuwachs um 751 Mitglieder; ihm folgt Basel-Land mit 740, Wallis mit 441, Zürich mit 359, Solothurn mit 339, Graubünden mit 284, Basel-Stadt mit 277, Tessin mit 240 und Aargau mit 222 Mitgliedern. Den größten relativen Gewinn trägt Basel-Land davon mit 14,1 Prozent. In größerem Abstand folgen Wallis mit 5,0 und Graubünden mit 4,9 Prozent, sodann an vierter und fünfter Stelle Schwyz und Uri mit 3,5 bzw. 3,2 Prozent. Bei den übrigen Kantonen liegen die Erhöhungen unter dieser Grenze. Zu den Kantonen, die um mehr als 100 Mitglieder zurückgegangen sind, zählen St. Gallen (—169), Waadt (—163) und Freiburg (—122). In der Größenordnung nach ihrer Mitgliederzahl schieben sich die Kantone Schaffhausen vor Thurgau, Basel-Land vor Freiburg und Uri vor Schwyz.

Die Mitgliederbewegung in den Kantonen seit 1954
(nach der Mitgliederstärke geordnet)

Tabelle 8 Kantone	1954	1955	1956	1957	1958	Veränderung gegenüber Vorjahr	
						absolut	in %
Bern	80 064	80 875	82 665	85 318	86 069	751	0,9
Zürich	74 546	76 024	77 767	80 159	80 418	359	0,4
Waadt	31 573	31 650	32 964	33 740	33 577	— 163	— 0,5
Basel-Stadt	29 864	30 302	30 490	32 011	32 288	277	0,9
Aargau	24 840	25 013	25 451	26 133	26 355	222	0,8
Genf	22 052	22 628	23 602	25 284	25 345	61	0,2
Neuenburg	21 040	20 636	21 765	22 243	22 413	170	0,8
Solothurn	20 398	20 586	21 137	21 478	21 817	339	1,6
St. Gallen	17 684	17 559	17 626	17 902	17 733	— 169	— 0,9
Tessin	14 239	14 281	14 531	14 856	15 096	240	1,6
Luzern	9 310	9 504	9 685	9 637	9 725	88	0,9
Schaffhausen	8 151	8 304	9 047	9 426	9 390	— 36	— 0,4
Thurgau	9 288	9 160	9 184	9 260	9 262	2	0,0
Wallis	7 872	7 961	8 600	8 784	9 225	441	5,0
Graubünden	5 944	5 539	5 517	5 541	5 825	284	4,9
Basel-Land	4 075	4 272	4 369	4 497	5 237	740	14,1
Freiburg	5 022	4 886	4 993	5 063	4 941	— 122	— 2,5
Glarus	2 661	2 574	2 572	2 658	2 645	— 13	— 0,5
Zug	2 717	2 355	2 333	2 431	2 380	— 51	— 2,1
Appenzell AR	1 884	1 835	1 851	1 766	1 747	— 19	— 1,1
Uri	1 245	1 255	1 290	1 385	1 431	46	3,2
Schwyz	1 283	1 271	1 266	1 302	1 349	47	3,5
Nidwalden	296	313	325	322	317	— 5	— 1,6
Appenzell IR	92	78	74	86	82	— 4	— 4,9

Zur Kategorie der Orte mit über 1500 Mitgliedern gesellte sich zu den bisherigen 42 Orten neu hinzu Pratteln, dessen absoluter Zuwachs um 545 Mitglieder im Zusammenhang mit einer Streikbewegung (bei Firestone) steht und der fast jenem in der Stadt Zürich entspricht (587 Mitglieder). Von den fünf Großstädten meldet allein Lausanne eine Abnahme um 201 Mitglieder; von den weiteren zehn Städten mit über 5000 Gewerkschaftsmitgliedern hat Solothurn mit einem Mehr von 308 Mitgliedern den höchsten Zuwachs. Die Hälfte dieser Städtegruppe dagegen verzeichnet zum Teil leichtere Rückgänge, die bei La Chaux-de-Fonds mit 264 am höchsten sind. Die übrigen Einzelheiten über die örtliche Aufteilung sind in den Tabellen 10 und 16 zu finden.

Es ist keine Selbstverständlichkeit, daß in einem Jahre der Abnahme der Beschäftigten in einzelnen Industriezweigen, der SGB

Mitgliederzahl der Gewerkschaftsverbände nach Kantonen Ende 1958

Tabelle 9	Kantone	Bau- und Holz- arbeiter	Beklei- dungs- Leder- u. Aus- rüstungs- arbeiter	Buch- binder und Kar- tona- ger	Eisen- bahner	VHTL	Litho- gra- phen	Metall- und Uhren- arbeiter	Personal öffentl. Dienste	Post- be- amte	PTT- Union	Sei- den- beu- tel- tuch- weber	Tele- phon- und Telegr.- be- amte	Textil- und Fabrik- arbeiter	Typo- gra- phen	Zoll- per- sonal	Total
	Aargau	4 666	853	262	2 175	2 838	567	10 064	1 455	290	619	—	36	1 792	738	—	26 355
	Appenzell AR	—	—	55	263	122	—	474	129	—	93	254	—	357	—	—	1 747
	Appenzell IR	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82	—	—	—	—	82
	Basel-Land	155	106	—	168	484	—	2 533	767	—	—	—	—	1 024	—	—	5 237
	Basel-Stadt	3 726	210	254	3 887	4 991	335	4 520	4 634	574	1 307	—	158	5 435	1 460	797	32 288
	Bern	19 486	1 261	1 242	10 302	8 088	722	29 078	5 822	1 028	3 783	—	396	2 591	2 054	216	86 069
	Freiburg	1 645	—	289	772	928	—	665	226	50	259	—	30	—	77	—	4 941
	Genf.....	8 054	384	213	2 110	3 190	146	6 566	971	366	966	—	145	835	952	447	25 345
	Glarus	543	—	—	178	93	—	676	179	156	63	—	22	686	49	—	2 645
	Graubünden	738	87	20	1 532	657	—	532	580	244	606	—	73	168	139	449	5 825
	Luzern	875	102	102	2 447	939	111	2 264	477	348	977	—	68	549	466	—	9 725
	Neuenburg	2 777	98	115	1 498	1 370	153	12 835	1 888	281	664	—	63	285	386	—	22 413
	Nidwalden	—	—	—	45	—	—	120	152	—	—	—	—	—	—	—	317
	St. Gallen	2 308	169	97	3 630	1 360	113	4 688	1 310	339	1 232	215	77	1 606	589	—	17 733
	Schaffhausen	831	253	57	466	1 059	—	4 831	453	55	180	—	—	645	164	396	9 390
	Schwyz	771	10	—	282	59	6	75	45	—	—	—	—	55	46	—	3 1349
	Solothurn	3 527	864	64	3 691	924	—	10 189	384	145	695	—	63	904	367	—	21 817
	Tessin	4 298	690	246	4 167	1 082	13	1 561	1 282	205	669	—	64	—	267	552	15 096
	Thurgau	1 347	495	73	1 292	800	—	3 099	526	113	278	—	—	864	224	151	9 262
	Uri	—	—	—	835	50	—	535	11	—	—	—	—	—	—	—	1 431
	Waadt	6 920	902	600	6 642	2 836	255	8 845	2 187	708	1 674	—	163	179	1 181	485	33 577
	Wallis	3 760	52	—	1 412	130	—	2 990	150	55	349	—	27	211	89	—	9 225
	Zug	581	—	—	410	98	—	934	39	—	69	—	—	249	—	—	2 380
	Zürich	12 909	932	960	9 405	9 482	1 229	21 270	12 470	1 063	3 733	—	494	3 628	2 725	118	80 418
	Einzelmitglieder ¹ ..	—	259	26	3 468	421	—	—	517	—	—	—	874	7	4	—	5 576
	Total	79 917	7 727	4 675	61 077	42 001	3 650	129 344	36 654	6 020	18 216	551	2 753	22 070	11 977	3 611	430 243

¹ Inkl. Sektionen und Gruppen, die örtlich nicht aufgeteilt werden können * Unterverbände VAS und teilweise VPV u. a.

* Im Kanton Schwyz sind weitere rund 600 Gewerkschafter verschiedener Verbände auferkantonalen Sektionen angeschlossen.

Orte mit über 1500 Mitgliedern

Tabelle 10 Orte	Zahl der Mitglieder					Veränderung gegenüber Vorjahr
	1954	1955	1956	1957	1958	
Zürich	47 127	47 568	48 381	49 462	50 049	587
Basel	29 864	30 302	30 490	32 011	32 288	277
Bern	29 809	30 141	30 524	30 868	31 145	277
Genf	21 870	22 436	23 419	25 097	25 148	151
Lausanne	15 247	15 293	15 894	16 144	15 943	— 201
Biel	13 337	13 236	13 411	14 119	14 183	64
Winterthur	12 113	12 471	12 932	13 410	13 557	147
Chaux-de-Fonds, La	9 362	9 264	9 695	10 028	9 764	— 264
Luzern	8 555	8 855	9 040	8 972	9 004	32
Schaffhausen	7 534	7 638	8 299	8 715	8 618	— 97
St. Gallen	7 379	7 490	7 514	7 552	7 545	— 7
Solothurn	5 760	6 423	6 795	6 983	7 291	308
Aarau	6 323	6 540	6 811	7 039	7 238	199
Olten	6 866	6 765	6 772	6 884	6 881	— 3
Neuenburg	6 355	5 982	6 397	6 394	6 288	— 106
Thun	4 280	4 401	4 486	4 601	4 695	94
Lugano	4 199	4 189	4 278	4 405	4 475	75
Baden	4 022	4 019	4 118	4 430	4 450	20
Langenthal	2 982	2 963	3 095	3 448	3 621	173
Locle, Le	3 337	3 319	3 469	3 627	3 560	— 67
Freiburg	3 135	3 047	3 141	3 215	3 102	113
Chur	3 149	3 114	3 134	3 180	3 421	241
Yverdon	2 989	2 936	3 076	3 258	3 176	— 82
Zofingen	3 025	3 030	3 035	3 109	3 200	91
Grenchen	2 857	2 948	2 973	3 017	3 058	41
Vevey	2 746	2 709	2 805	2 997	2 982	— 15
St-Imier	2 435	2 473	2 598	2 627	2 612	— 15
Burgdorf	2 297	2 331	2 420	2 438	2 412	26
Zug	2 160	2 060	2 057	2 162	2 131	— 31
Arbon	2 008	2 008	2 046	2 144	2 161	17
Bellinzona	2 062	2 051	2 088	2 106	2 235	129
Gerlafingen	2 029	2 017	2 070	2 087	2 097	10
Rorschach	2 015	2 011	2 028	2 066	2 052	— 14
Pratteln	1 297	1 394	1 426	1 443	1 988	545
Interlaken	1 673	1 709	1 761	1 893	1 735	— 158
Delsberg	1 795	1 789	1 859	1 881	1 869	— 12
Tavannes	1 572	1 574	1 606	1 624	1 656	32
Wädenswil	1 674	1 641	1 639	1 632	1 595	— 37
Lenzburg	1 619	1 569	1 594	1 581	1 620	39
Moutier	1 477	1 470	1 538	1 591	1 619	28
Chippis	1 551	1 550	1 564	1 580	1 615	35
Montreux	1 540	1 552	1 641	1 554	1 561	7
Horgen	1 578	1 533	1 435	1 519	1 521	2

gesamthaft seine Mitgliederzahl dennoch erhöhen konnte. Es ist dies die Frucht solider und ausdauernder Arbeit der gewerkschaftlichen Vertrauensleute in den Betrieben und an den verschiedenen Arbeitsplätzen, die unentwegt im Stillen zum Wohle der gesamten Arbeiterschaft wirken. Für ihren Einsatz und ihren Erfolg im Jahre 1958 sei ihnen an dieser Stelle gedankt.

Als Ergänzung zur Mitgliederstatistik des SGB folgt wie bisher in Tabelle 11 eine Übersicht über die Mitgliederstärke jener Arbeitnehmerorganisationen, die dem SGB nicht angeschlossen sind. Hier ist zu bemerken, daß von den Spitzenorganisationen außer dem Christlichnationalen Gewerkschaftsbund und dem Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter alle Organisationen ihre Mitgliederbestände mehr oder weniger erhöhen konnten.

Tabelle 11

Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe

	Zahl der Mitglieder ¹		
	1956	1957	1958
*Schweizerischer Eisenbahnerverband	60 377	60 482	61 077
*Verband des Personals öffentlicher Dienste	34 820	35 728	36 654
*PTT-Union	16 954	17 619	18 216
*Verband schweizerischer Postbeamter	5 727	5 875	6 020
*Verband schweizerischer Telephon- und Telegraphenarbeiter	2 464	2 599	2 753
*Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeiterverband, Gruppe Militärbetriebe	1 408	1 410	1 438
*Verband schweizerisches Zollpersonal	3 530	3 527	3 611
Verband der Beamten der eidgenössischen Zentralverwaltungen	7 011	7 151	7 621
Verband schweizerischer Zollbeamter	1 088	1 102	1 103
Schweizerischer Posthalterverband	3 243	3 257	3 290
Total	136 622	138 750	141 783
*Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossen	125 280	127 240	129 769
Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund nicht angeschlossen	11 342	11 510	12 014

¹Inkl. Pensionierte.

Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände (VSA)

	Zahl der Mitglieder		
	1956	1957	1958
Schweizerischer Kaufmännischer Verein	57 450	58 285	59 510
Schweizerischer Werkmeisterverband	11 090	11 372	11 596
Union Helvetia	9 712	10 368	10 911
Schweizerische Vereinigung der Handelsreisenden «Hermes»	1 058	1 423	1 092
Schweizerischer Musikerverband	1 208	1 270	1 336
Schweizerischer Polierverband	1 794	1 892	2 008
Verband schweizerischer Vermessungstechniker ...	536	552	575
Schweizerischer Verband angestellter Drogisten «Droga Helvetica»	406	400	375
Total	83 254	85 562	87 403

Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (CNG)

	Zahl der Mitglieder		
	1956	1957	1958
Christlicher Metallarbeiterverband	22 069	23 158	24 469
Christlicher Holz- und Bauarbeiterverband	22 073	22 309	21 460
Schweiz. Verband christlicher Textil- und Bekleidungsarbeiter	13 656	13 786	12 934
Christlicher Transport-, Handels- und Lebensmittelarbeiterverband	5 002	5 044	4 986
Gewerkschaft des christlichen Verkehrspersonals...	4 628	5 191	5 344
Schweiz. Verband des christlichen PTT-Personals ..	3 873	4 223	4 590
Schweiz. Buchdruckergewerkschaft	1 167	1 229	1 092
Verband des christlichen Staats- und Gemeinde- personals	1 208	1 510	1 296
Verband christlicher Buchbinder-, Papier und Kartonagearbeiter und des graphischen Hilfs- personals	501	541	571
Christlichnationaler Angestelltenverband	975	1 025	950
Ungar-Verband	—	—	235
Total	75 152	78 016	77 927

Weitere Arbeitnehmerorganisationen:

Schweizerischer Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter	15 351	15 092	15 078
Landesverband freier Schweizer Arbeiter	17 277	17 781	18 219
Schweizerischer Lehrerverein	16 500	17 349	17 700
Zentralverband des Staats- und Gemeindepersonals	15 579	16 058	16 486
Schweizerischer Bankpersonalverband	11 600	11 630	11 750
Verband schweizerischer Polizeibeamter	7 402	7 657	7 871
Verband schweiz. Angestelltenvereine der Maschi- nen- und Elektroindustrie und verwandter In- dustrien	8 467	9 281	11 240

4. Die Sozialleistungen der Gewerkschaften im Jahre 1958

Die gewerkschaftlichen Selbsthilfeeinrichtungen stellten ihre wichtige Bedeutung als Träger praktisch geübter Solidarität und als Ergänzung zur übrigen gewerkschaftlichen Tätigkeit erneut unter Beweis. Vielen Gewerkschaftskollegen konnte über eine persönliche, momentane finanzielle Bedrängnis hinweggeholfen werden, oder es wurde ihnen ermöglicht, ihre Freizeit im Sinne einer Lebensbereicherung besser zu gestalten oder Ferien mit der Familie zu verbringen. Die Unterstützungskassen und sonstigen Selbsthilfeeinrichtungen erforderten im Berichtsjahr gesamthaft rund 43,5 Mio Franken oder 6 Mio mehr als im Vorjahr. Von dieser erhöhten Beanspruchung der gewerkschaftlichen Finanzen gingen allein 4,8 Mio Franken auf das Konto der Arbeitslosenkassen und 1,2 Mio auf alle übrigen Selbsthilfeeinrichtungen. Der «Konjunktureenbruch» in der schweizerischen Wirtschaft, wie er vorgehend über den Beschäftigtenstand erwähnt wurde, verursachte den gewerkschaftlichen Arbeitslosenkassen eine Mehrbeanspruchung von 3,8 Mio auf 7,8 Mio Franken, wie nachstehende Tabelle 12 zeigt.

Tabelle 12	in Franken		Prozentuale Verteilung	
	1957	1958	1957	1958
Arbeitslosenunterstützung	3 029 644	7 836 807	8,1	18,0
Kranken- und Unfallunterstützung (inkl. Wöchnerinnenunterstützung) ...	22 865 590	22 851 328	60,9	52,6
Sterbe-, Alters- und Fürsorgeunterstützung	5 961 686	6 970 318	15,9	16,0
Invalidenunterstützung	2 043 417	2 138 300	5,4	4,9
Notlageunterstützung	1 259 229	1 411 810	3,4	3,2
Ferienzuschüsse, Reisemarkenvergünsti- gungen, inkl. Reise- und Umzugs- unterstützung ¹	855 801	1 009 120	2,3	2,3
Rechtsschutzunterstützung	241 735	287 769	0,6	0,7
Gewerkschaftliche Bewegungen und andere Aktionen (inkl. Maßregelungs- unterstützung)	747 397	385 862	2,0	0,9
Ausgaben für Bildungszwecke (inkl. Berufsbildung)	515 474	590 064	1,4	1,4
Total	37 520 403	43 481 378	100,0	100,0

Die Gesamtleistungen für Kranken- und Unfallunterstützung blieben mit 22,8 Mio Franken ziemlich unverändert, dagegen erhöhten sich die Ausgaben der Sterbe-, Alters- und Fürsorgekassen um rund 1 Mio auf 6,9 Mio Franken. Es ist bemerkenswert, daß die Notlageunterstützung mit 1,4 Mio Franken um 160 000 Franken höher beansprucht wurde als im Vorjahr, was erneut die starke «Anfälligkeit» des Arbeiters bei eintretenden Notlagen beweist, wo kein in der Hochkonjunktur angelegtes finanzielles «Fettpolster» gewisser

Kreise für solche Fälle zur Verfügung steht. Bemerkenswert ist das unaufhaltsame Ansteigen der Aufwendungen zur Verbesserung der Ferienverbringung der Gewerkschafter und ihrer Familien. Das erstemal überschreiten die dafür aufgewendeten Mittel die Millionengrenze. Seit 1946 haben sich diese jährlichen sozialtouristischen Ausgaben verfünffacht. In den letzten Jahren wurde seitens der Gewerkschaften diesen Bestrebungen vermehrte Beachtung geschenkt, sei es durch die Abgabe verbilligter Reisemarken, die Erstellung verbandseigener Ferienheime oder neuerdings durch den Bau von kleineren, für einzelne Familien bestimmte Ferienhäuschen in gelockerter Bauweise als Kolonien. Die bestehenden Einrichtungen der Gewerkschaften für diese Zwecke sind von den Mitgliedern nicht nur sehr begehrt und geschätzt, sie sind auch für die Ausbreitung des Sozialtourismus als mustergültig anzusprechen.

Der Rechtsschutz erforderte mit 288 000 Franken Gesamtausgaben eine Vermehrung um rund 46 000 Franken. Dagegen benötigten die gewerkschaftlichen Aktionen nur die Hälfte der Ausgaben des Vorjahres. Die aufgewendeten Mittel für Bildungsbestrebungen, beruflicher oder allgemeiner Natur, nehmen, ähnlich wie die sozialtouristischen Ausgaben, ständig zu, nur weniger rapid als diese. Es wurden dafür 590 000 Franken benötigt.

In der Gewichtung der einzelnen Posten der Sozialleistungen sind gegenüber dem Vorjahr einige bemerkenswerte Verlagerungen eingetreten. Die Arbeitslosenunterstützung erhöhte ihren Anteil um volle 10 Prozent, derweil jener für Kranken- und Unfallunterstützung um 8 Prozent geringer war. Die übrigen Leistungen weichen in ihrem

Tabelle 13	Arbeitslosenunterstützung in Franken		Übrige Unterstützungs- leistungen in Franken	
	1957	1958	1957	1958
Bau- und Holzarbeiter	2 224 478	3 109 121	11 510 585	11 378 211
Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter	30 433	55 103	386 296	402 293
Buchbinder und Kartonager	2 892	6 505	437 565	453 602
Eisenbahner	37 957	45 997	2 158 406	2 221 105
Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter	218 950	341 266	1 091 981	1 063 081
Lithographen	6 012	13 823	944 755	999 722
Metall- und Uhrenarbeiter	438 810	4 147 001	14 019 802	15 073 840
Personal öffentlicher Dienste	42 581	46 824	454 443	603 997
Postbeamte	—	—	9 898	8 295
PTT-Union	—	—	72 600	61 152
Seidenbeuteltuchweber	8 442	1 932	715	956
Telephon- und Telegraphenbeamte	—	—	1 230	3 257
Textil- und Fabrikarbeiter	9 766	52 009	274 920	324 814
Typographen	9 323	17 226	3 089 027	3 011 746
Zollangestellte	—	—	38 536	38 500
Total	3 029 644	7 836 807	34 490 759	35 644 571

Prozentanteil gegenüber dem Vorjahr nur wenig ab. Von den gesamthaft aufgewendeten Mitteln entfielen wie im Vorjahr rund 90 Prozent auf statutarische Kassenleistungen.

Die Aufteilung der Gesamtsumme der aufgebrauchten Leistungen nach den einzelnen Verbänden geht aus den Tabellen 13 und 14 hervor. Dieser Anteil richtet sich primär nach der Verbandsgröße und sekundär nach den in den einzelnen Verbänden bestehenden Selbsthilfeeinrichtungen. Von der Arbeitslosenunterstützung entfällt im Jahre 1958 mehr als die Hälfte, 4,1 Mio von 7,8 Mio Franken, auf den Metall- und Uhrenarbeiterverband, dessen Mitglieder in der Uhrenindustrie sehr stark von Teilarbeitslosigkeit betroffen waren. Die Bau- und Holzarbeiter sind mit 3,1 Mio Franken an dieser Unterstützungsart ebenfalls stark beteiligt. Bei ihnen ist die Zunahme der Leistungen von knapp 1 Mio Franken einer erhöhten Saisonarbeitslosigkeit zuzuschreiben. In der Gesamtgruppe «Übrige Unterstützungsleistungen» entfallen von den Mehrausgaben in der Höhe von 1,2 Mio Franken rund 1 Mio Franken auf den Metall- und Uhrenarbeiterverband. Eine weitere nennenswerte Vermehrung ist auch beim Personal öffentlicher Dienste (VPOD) festzustellen (150 000 Franken), währenddem beim Bau- und Holzarbeiterverband eine Entlastung in der gleichen Höhe eintrat (Minderleistungen der Krankenkasse). Die Veränderungen bei den übrigen Verbänden und Ausgabenposten sind von kleinerem Ausmaß. Nähere Einzelheiten sind den Tabellen selber zu entnehmen.

Über die Gesamtleistungen nach Ausgabengruppen im Zeitraum von 1920 bis 1958 orientiert Tabelle 15. Daraus geht hervor, daß sich die finanziellen Aufwendungen aller Verbände seit Kriegsende mehr als verdoppelt haben.

W. K.

Die Unterstützungsleistungen der Gewerkschaftsverbände im Jahre 1958 (in Franken)

<i>Tabelle 14</i>	Arbeits- losenunter- stützung	Kranken- unterstütz. inkl. Wöchnerinnenunter- stützung	Unfall- unter- stützung	Invaliden- unter- stützung	Sterbe-, Alters- und Fürsorge- unter- stützung	Notlage- unter- stützung	Ferienzu- schüsse, Rei- semarkenver- günstigungen inkl. Reise- und Umzugs- unter- stützung	Gewerk- schaftl. Be- wegungen u. Aktionen inkl. Maßre- gelungs- unter- stützung	Rechts- schutz	Ausgaben für Bil- dung und Berufs- bildung	Total
Bau- und Holzarbeiter .	3 109 121	10 287 854	16 281	—	678 215	186 023	72 811	31 487	21 029	84 511	14 487 332
Bekleidungs-, Leder- u. Ausrüstungsarbeiter .	55 103	330 519	—	1 215	31 235	14 597	6 476	6 953	1 403	9 895	457 396
Buchbinder und Kartonager	6 505	257 925	11 262	108 273	17 802	12 562	9 620	854	71	35 233	460 107
Eisenbahner	45 997	—	89 250	—	1 834 897	27 511	148 698	15 956	84 793	20 000	2 267 102
Handels-, Transport- u. Lebensmittelarbeiter	341 266	558 098	—	—	301 685	60 558	1 350	22 595	82 079	36 716	1 404 347
Lithographen	13 823	428 674	—	385 852	83 360	41 412	28 899	1 000	—	30 525	1 013 545
Metall- und Uhren- arbeiter	4 147 001	9 769 590	151 688	—	3 328 269	885 627	594 912	157 558	20 981	165 215	19 220 841
Personal öffentlicher Dienste	46 824	—	—	—	343 269	40 585	3 441	103 896	58 477	54 329	650 821
Postbeamte	—	—	—	—	—	350	1 620	—	450	5 875	8 295
PTT-Union	—	—	—	—	21 600	5 011	3 061	8 756	10 796	11 928	61 152
Seidenbeuteltexturweber. Telephon- und Tele- graphenbeamte	1 932	—	—	—	—	956	—	—	—	—	2 888
Textil- und Fabrik- arbeiter	—	—	—	—	—	—	807	—	450	2 000	3 257
Typographen	52 009	12 990	10 482	—	182 785	28 318	44 960	36 807	3 445	5 027	376 823
Zollpersonal	17 226	926 715	—	1 642 960	108 701	108 300	92 465	—	3 795	128 810	3 028 972
	—	—	—	—	38 500	—	—	—	—	—	38 500
Total	7 836 807	22 572 365	278 963	2 138 300	6 970 318	1 411 810	1 009 120	385 862	287 769	590 064	43 481 378

Die Unterstützungsleistungen der Gewerkschaftsverbände seit 1920 (in Franken)

<i>Tabelle 15</i>	Arbeitslosen- unterstützung	Kranken- und Unfall- unterstützung	Invaliden-, Sterbe-, Alters- und Fürsorge- unterstützung	Notlege- unter- stützung	Reisemarken- und Ferienver- günstigungen ¹ Reise- und Umzugsunter- stützung	Rechts- schutzunter- stützung	Gewerkschaft- liche Bewe- gungen und Aktionen inkl. Maßregelungs- unterstützung	Ausgaben für Bildungszwecke inkl. Berufsbildung	Total
1920-1924	9 292 918	6 507 859	2 106 152	238 989	111 449	296 333	7 362 429	1 361 470 ¹	27 277 599
1925-1929	12 025 686	6 972 700	3 788 031	478 647	189 842	384 987	2 518 492	1 192 712 ¹	27 551 097
1930-1934	125 615 037	10 206 958	7 611 527	1 248 439	247 062	526 070	3 650 384	1 664 806 ¹	150 770 283
1935-1939	123 404 383	10 849 682	12 472 392	1 829 050	95 484	498 795	2 288 147	533 700	151 971 633
1940-1944	30 808 222	11 488 026	18 061 743	9 270 320	191 837	439 147	847 927	728 937	71 836 159
1945-1949	30 916 937	28 022 882	25 853 376	5 907 258	1 136 741	825 405	3 963 423	1 563 442	98 189 464
1950-1954	40 650 715	67 151 224	29 906 870	6 436 409	2 169 100	1 228 933	2 527 020	1 600 467	151 670 738
1945	7 581 704	3 589 519	4 959 098	1 860 522	138 618	104 240	389 579	238 465	18 861 745
1946	5 133 011	3 757 677	5 036 157	991 601	197 348	126 858	1 064 183	467 529	16 774 364
1947	5 194 052	4 345 086	5 110 425	920 129	214 504	174 600	1 100 761	331 505	17 391 062
1948	3 259 382	6 891 446	5 293 182	1 097 903	306 513	204 545	605 194	288 372	17 946 537
1949	9 748 788	9 439 154	5 454 514	1 037 103	279 758	215 162	803 706	237 571	27 215 756
1950	11 207 331	10 134 568	5 216 706	1 307 731	365 926	231 039	589 976	232 842	29 286 119
1951	4 629 329	12 498 632	5 409 713	1 576 619	465 733	246 889	242 735	307 849	25 377 499
1952	8 079 262	13 380 546	5 959 699	1 552 119	527 764	229 659	381 992	317 568	30 428 609
1953	7 833 042	15 196 548	6 472 217	1 165 379	392 960	249 628	926 047	382 409	32 618 230
1954	8 901 751	15 940 930	6 848 535	834 561	416 717	271 718	386 270	359 799	33 960 281
1955	5 059 027	16 141 987	7 133 898	1 162 834	493 844	258 386	427 114	490 592	31 167 682
1956	5 105 882	19 935 643	7 723 398	1 201 204	743 465	251 873	377 072	537 927	35 876 464
1957	3 029 644	22 865 950	8 005 103	1 259 299	855 801	241 735	747 397	515 474	37 520 403
1958	7 836 807	22 851 328	9 108 618	1 411 810	1 009 120	287 769	385 862	590 064	43 481 378

¹ Inkl. Agitation.

* Inkl. Aufwendungen für Ferienheime.

**Mitgliederzahl
der Gewerkschaftssektionen
Ende 1958**

Mitgliederzahl der Gewerkschaftssektionen Ende 1958

Tabelle 16	Sektionen	Bau- und Holz- arbeiter	Bekl.- u. Leder- u. Aus- rüstungs- arbeiter	Buch- binder und Kar- tonager	Eisen- bahner	VHTL	Litho- gra- phen	Metall- und Uhren- arbeiter	Personal öffentl. Dienste	Post- be- amte	PTT- Union	Sei- den- beutel- tuch- weber	Teleph.- und Telegr.- Beamte	Textil- und Fabrik- arbeiter	Typo- graphen	Zoll- per- sonal	Total
	Aargau																
	Aarau	1 336	146	64	120	405	112	3 485	255	290	—	—	—	287	738	—	7 238
	Aarburg	—	35	—	—	—	—	—	38	—	—	—	—	—	—	—	73
	Aargau	—	—	—	1 605	—	—	—	257	—	619	—	36	—	—	—	2 517
	Baden	803	20	—	—	180	—	3 354	93	—	—	—	—	—	—	—	4 450
	Beinwil	—	—	—	—	237	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	237
	Beznau	—	—	—	—	—	—	—	88	—	—	—	—	—	—	—	88
	Bremgarten	—	—	—	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89
	Brittnau	—	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
	Brugg	—	—	—	108	231	—	616	79	—	—	—	—	—	—	—	1 034
	Burg	—	—	—	—	287	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	287
	Dotikon	—	131	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131
	Freiamt	—	—	—	93	—	—	—	—	—	—	—	—	87	—	—	180
	Fricktal	351	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	351
	Gontenschwil ...	—	—	—	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47
	Gränichen	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
	Hausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	30
	Klingnau	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	25
	Kölliken	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	—	—	101
	Kulm	—	36	—	—	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	231
	Laufenburg	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	80
	Lenzburg	1 194	—	—	—	189	—	—	101	—	—	—	—	136	—	—	1 620
	Menziken	—	29	46	—	188	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	263
	Möhligen	—	124	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	33	—	—	317
	Muhlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	—	—	67

Sektionen	Bau- und Holz- arbeiter	Bekl., Leder- u. Aus- rüstungs- arbeiter	Buch- binder und Kar- tonager	Eisen- bahner	VHTL	Litho- gra- phen	Metall- und Uhren- arbeiter	Personal öffentl. Dienste	Post- be- amte	PTT- Union	Sei- den- beut- tuch- weber	Teleph.- und Telegr.- Beamte	Textil- und Fabrik- arbeiter	Typo- graphen	Zoll- per- sonal	Total
Walzenhausen ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—	35	—	—	72
Wolfhalden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	111	—	—	—	—	111
Appenzell IR																
Oberegg	—	—	55	263	122	—	474	129	—	93	254	—	357	—	—	1 747
Basel-Land																
Allschwil	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	82	—	—	—	—	82
Basel-Land	—	—	—	50	—	—	—	742	—	—	—	—	—	—	—	43
Birsigal	—	—	—	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	792
Gelterkinden	—	59	—	—	15	—	764	—	—	—	—	—	4	—	—	87
Hölstein	—	—	—	—	—	—	127	—	—	—	—	—	—	—	—	842
Läufelfingen	155	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	127
Liestal	—	—	—	—	111	—	304	25	—	—	—	—	—	—	—	155
Pratteln	—	—	—	—	280	—	735	—	—	—	—	—	973	—	—	440
Reigoldswil	—	—	—	—	—	—	117	—	—	—	—	—	47	—	—	1 988
Sissach	—	—	—	—	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	164
Therwil	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78
Waldenburg	—	—	—	31	—	—	318	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zunzgen	—	—	—	—	—	—	168	—	—	—	—	—	—	—	—	349
Basel-Stadt																
Basel	155	106	—	168	484	—	2 533	767	—	—	—	—	1 024	—	—	5 237
Basel	3 726	210	254	3 887	4 991	335	4 520	4 634	574	1 307	—	158	5 435	1 460	797	32 288

Sektionen	Bau- und Holz arbeiter	Bekl.- Leder- u. Aus- rüstungs- arbeiter	Buch- binder und Kar- tonager	Eisen- bahner	VHTL	Litho- gra- phen	Metall- und Uhren- arbeiter	Personal öffentl. Dienste	Post- be- amte	PTT- Union	Sei- den- beut- tuch- weber	Teleph- und Telegr.- Beamte	Textil- und Fabrik- arbeiter	Typo- graphen	Zoll- per- sonal	Total
Lützelflüh	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38
Lyß	—	—	—	—	—	—	442	11	—	—	—	—	—	—	—	453
Meiringen	—	—	—	89	41	—	172	—	—	—	—	—	—	—	—	302
Melchnau	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45
Moutier	—	—	—	—	—	—	1 577	42	—	—	—	—	—	—	—	1 619
Münsingen	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
Neuenstadt	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	32
Nidau	—	—	—	—	66	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	23
Niederbipp	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
Oberraargau	—	—	—	45	—	—	—	—	62	136	—	—	—	105	—	348
Oberburg	—	—	—	—	—	—	320	—	—	—	—	—	14	—	—	320
Oberdießbach ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Oberhasli	—	—	—	—	—	—	—	73	—	—	—	—	—	—	—	73
Pieterlen	—	—	—	—	—	—	257	—	—	—	—	—	—	—	—	257
Pruntrut	—	132	—	—	109	—	1 164	28	—	—	—	—	—	—	—	1 433
Ramsei	—	—	—	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34
Reconvilier	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
Roggwil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	506	—	—	506
Rohrbach	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Rondchâtel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	60
Saignelégier	—	—	—	—	—	—	347	—	—	—	—	—	—	—	—	347
St-Imier	—	—	—	—	57	—	2 494	61	—	—	—	—	—	—	—	2 612
Sensetal	—	—	—	18	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Sonceboz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Spiez	—	—	—	—	—	—	73	127	—	—	—	—	—	—	—	200
Sumiswald	—	—	—	—	—	—	189	—	—	—	—	—	—	—	—	189
Tavannes	—	—	—	—	—	—	1 641	15	—	—	—	—	—	—	—	1 656

Thun	—	26	—	238	656	—	3 009	465	—	133	—	37	6	125	—	4 695
Tramelan	—	—	—	—	—	—	1 383	38	—	—	—	—	12	—	—	1 433
Utzenstorf	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Wangen a. A.	—	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
Worb	—	—	—	97	—	—	99	—	—	—	—	—	44	—	—	240
Freiburg	19 486	1 261	1 242	10 302	8 088	722	29 078	5 822	1 028	3 783	—	396	2 591	2 054	216	86 069
Broc	—	—	—	—	366	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	366
La Broye	—	—	—	209	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	209
Bulle	661	—	—	—	28	—	—	83	—	—	—	—	—	—	—	772
Freiburg	984	—	289	382	479	—	504	48	50	259	—	30	—	77	—	3 102
Gruyères	—	—	—	181	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	181
Kerzers	—	—	—	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55
Murten	—	—	—	—	—	—	161	30	—	—	—	—	—	—	—	191
Romont	—	—	—	—	—	—	—	65	—	—	—	—	—	—	—	65
Genf	1 645	—	289	772	928	—	665	226	50	259	—	30	—	77	—	4 941
Genf	8 054	384	213	1 913	3 190	146	6 566	971	366	966	—	145	835	952	447	25 148
Genfersee	—	—	—	197	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	197
Glarus	8 054	384	213	2 110	3 190	146	6 566	971	366	966	—	145	835	952	447	25 345
Braunwald	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Ennenda	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	144	—	—	144
Glarus	—	—	—	142	93	—	—	74	—	63	—	—	—	49	—	421
Haslen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110	—	—	110
Linth	543	—	—	—	—	—	—	—	156	—	—	22	—	—	—	721
Linthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	27
Löntsch	—	—	—	—	—	—	—	64	—	—	—	—	—	—	—	64
Mitlödi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	32
Mollis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	—	—	52

Sektionen	Bau- und Holz- arbeiter	Bekl.- u. Leder- u. Aus- rüstungs- arbeiter	Buch- binder und Kar- tonager	Eisen- bahner	VHTL	Litho- gra- phen	Metall- und Uhren- arbeiter	Personal öffentl. Dienste	Post- be- amte	PTT- Union	Sei- den- bettel- tuch- weber	Teleph.- und Telegr.- Beamte	Textil- und Fabrik- arbeiter	Typo- graphen	Zoll- per- sonal	Total
Netstal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131	—	—	131
Riedern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	24
Rüti	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	40
Schwanden	—	—	—	—	—	—	676	41	—	—	—	—	126	—	—	843
Sernftal	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
	543	—	—	178	93	—	676	179	156	63	—	22	686	49	—	2 645
Graubünden																
Arosa	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	19
Chur	738	72	20	203	410	—	454	195	198	456	—	50	37	139	449	3 421
Davos	—	15	—	—	52	—	38	48	—	52	—	14	—	—	—	219
Ems-Donat	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	75	—	—	115
Engadin	—	—	—	—	41	—	—	—	—	98	—	—	—	—	—	139
Flims	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	22
Graubünden	—	—	—	1 210	—	—	—	112	46	—	—	—	—	—	—	1 368
Ilanz	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
Landquart	—	—	—	57	78	—	—	—	—	—	—	—	52	—	—	187
Poschiavo	—	—	—	—	—	—	—	56	—	—	—	—	—	—	—	56
Rabiusa	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	21
Samedan	—	—	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62
St. Moritz	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	9	—	—	—	41
Schiers	—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
Schuls	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	20
Sils	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4
Tamins	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	21
Thusis	—	—	—	—	21	—	—	34	—	—	—	—	—	—	—	55
	738	87	20	1 532	657	—	532	580	244	606	—	73	168	139	449	5 825

[illegible]

Uznach	—	—	—	—	—	—	—	988	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uzwil	—	44	—	—	—	—	20	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wattwil	—	—	—	—	—	—	—	88	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Werdenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wil	—	6	—	—	—	—	78	—	66	15	128	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	2 308	169	97	3 630	1 360	113	4 688	1 310	339	1 232	215	77	1 606	589	—	—	—	—	—	—
Neuhausen	—	—	—	—	—	—	—	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	831	63	57	466	538	—	4 831	392	55	180	—	—	645	164	396	—	—	—	—	—
Stein a. Rh.	—	190	—	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thayngen	—	—	—	—	488	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwyz	831	253	57	466	1 059	—	4 831	453	55	180	—	—	645	164	396	—	—	—	—	—
Arth-Goldau	—	—	—	282	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einsiedeln	—	—	—	—	21	—	75	—	—	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—	—
Innerschwyz.....	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Küßnacht a. R. .	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
March-Höfe	—	—	—	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberarth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—
Oberer Zürichsee	689	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—
Reichenburg	44	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwyz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Siebnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—
Wägital.....	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Solothurn	771	10	—	282	59	6	75	45	—	—	—	—	55	46	—	—	—	—	—	—
Attisholz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	171	—	—	—	—	—	—	—
Balsthal-Klus ...	—	—	—	23	—	—	767	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biberist	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	335	—	—	—	—	—	—	—
Bucheggberg	—	—	—	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Derendingen	—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—	288	—	—	—	—	—	—	—

Sektionen	Bau- und Holz- arbeiter	Bekl.- u. Leder- u. Aus- rüstungs- arbeiter	Buch- binder und Kar- tonager	Eisen- bahner	VHTL	Litho- gra- phen	Metall- und Uhren- arbeiter	Personal öffentl. Dienste	Post- be- amte	PTT- Union	Sei- den- beutl- tuch- weber	Teleph.- und Telegr.- Beamte	Textil- und Fabrik- arbeiter	Typo- graphen	Zoll- per- sonal	Total
Dulliken	—	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91
Gerlafingen	—	—	—	—	—	—	2 097	—	—	—	—	—	—	—	—	2 097
Grenchen	—	—	—	—	95	—	2 897	66	—	—	—	—	—	—	—	3 058
Niedergösgen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	—	—	56
Olten	981	177	—	2 888	498	—	1 492	84	92	494	—	36	12	127	—	6 881
Schönenwerd	—	523	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	523
Solothurn	2 546	42	64	780	266	—	2 796	234	53	201	—	27	42	240	—	7 291
Wangen bei Olten	—	31	—	—	—	—	140	—	—	—	—	—	—	—	—	31
Welschenrohr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	140
Tessin	3 527	864	64	3 691	924	—	10 189	384	145	695	—	63	904	367	—	21 817
Airolo	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	9
Ascona	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	14
Balerna	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	24
Bellinzona	535	—	125	1 084	214	—	—	148	—	—	—	—	—	129	—	2 235
Biasca	738	—	—	11	37	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	814
Bodio	—	—	—	—	—	—	260	—	—	—	—	—	—	—	—	260
Brissago	—	—	—	—	145	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	160
Camoghè	—	—	—	133	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	133
Castagnola	—	—	—	69	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	21
Ceresio	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69
Chiasso	—	—	—	715	186	—	—	43	38	—	—	—	—	—	—	982
Coldrerio	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	13
Faido	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	16
Giubiasco	—	—	—	—	—	—	—	43	—	—	—	—	—	—	—	43
Gordola	—	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	23
Leventina	—	—	—	151	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	151

Locarno	816	—	—	—	100	52	—	—	—	89	—	138	—	—	—	—	1 195
Lodrino	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	12
Lugano	1 238	690	121	228	236	—	1 301	212	125	212	186	—	138	—	—	—	4 475
Magadino	—	—	—	—	—	—	—	15	—	15	—	—	—	—	—	—	15
Massagno	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	—	—	—	—	—	—	10
Mendrisio	971	—	—	—	76	—	—	61	—	61	—	—	—	—	—	—	1 108
Mendrisiotto	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91	—	—	—	—	—	91
Minusio	—	—	—	—	—	—	—	19	—	19	—	—	—	—	—	—	19
Muralto	—	—	—	—	—	—	—	19	—	19	—	—	—	—	—	—	19
Novaggio	—	—	—	—	—	—	—	20	—	20	—	—	—	—	—	—	20
Osogna	—	—	—	—	—	—	—	11	—	11	—	—	—	—	—	—	11
Pregassona	—	—	—	—	—	—	—	14	—	14	—	—	—	—	—	—	14
Rancate	—	—	—	—	—	—	—	11	—	11	—	—	—	—	—	—	11
Sopraceneri	—	—	—	33	—	—	—	—	42	—	139	—	—	—	—	—	214
Sottoceneri	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32
Taverne	—	—	—	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58
Tessin	—	—	—	1 611	78	—	—	375	—	—	115	—	—	552	—	—	2 730
Val Blenio	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	78
Viganello	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
Thurgau	4 298	690	246	4 167	1 082	13	1 561	1 282	205	669	—	64	—	267	552	15 096	
Aadorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Amriswil	—	118	—	—	54	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	299
Arbon	—	25	—	—	110	—	1 934	60	—	—	—	—	—	—	—	—	2 161
Bischofszell	—	—	—	—	56	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	112
Bodensee	—	—	—	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
Bürglen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45
Ermatingen	—	—	—	—	—	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52
Frauenfeld	—	54	—	40	196	—	563	55	—	—	—	—	—	—	—	—	1 188
Kreuzlingen	—	279	—	—	130	—	256	43	—	—	—	—	224	—	151	—	1 031
Märwil	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36
Mittelthurgau ...	855	—	—	77	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	977
Münsterlingen ...	—	—	—	—	—	—	—	57	—	—	—	—	—	—	—	—	57

Sektionen	Bau- und Holz- arbeiter	Bekl., Leder- u. Aus- rüstungs- arbeiter	Buch- binder und Kar- tonager	Eisen- bahner	VHTL	Litho- gra- phen	Metall- und Uhren- arbeiter	Personal öffentl. Dienste	Post- be- amte	PTT- Union	Sei- den- beutel- tuch- weber	Teleph.- und Telegr.- Beamte	Textil- und Fabrik- arbeiter	Typo- graphen	Zoll- per- sonal	Total
Zollikon	—	—	—	—	—	—	—	57	—	—	—	—	—	—	—	57
Zürich	7 146	631	774	6 293	5 920	1 138	10 522	9 872	968	2 951	—	428	1 170	2 118	118	50 049
Zürich-Land.....	—	—	—	—	—	—	—	474	—	240	—	—	—	—	—	714
Zürcher Oberland	1 089	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 089
Zürcher Unterland	1 251	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 251
Zürich-See	—	—	—	82	62	—	—	52	—	124	—	—	—	330	—	650
	12 909	932	960	9 405	9 482	1 229	21 270	12 470	1 063	3 733	—	494	3 628	2 725	118	80 418
Einzelmitglieder ¹	—	259	26	3 468 ²	421	—	—	517	—	—	—	874	7	4	—	5 576

¹ Inkl. Sektionen und Gruppen, die örtlich nicht aufgeteilt werden können.

² Unterverbände VAS und teilweise VPV u. a.